

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Trägerohn 1.10. M., im Bezirke und 10 km-Verkehr 1.20 M., im übrigen Württemberg 1.30 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 11palt. Zeile aus gerodn. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Blaubeckchen und Schwab. Landwirt.

### Amtliches.

#### Den Herren Ortsvorstehern

Gehen mit nächster Post die Losungsscheine der Militärpflichtigen mit den f. Z. vorgelegten Vorladungen derselben zur letzten Mäßigung unter der Weisung zu, die Losungsscheine nach erfolgter Eintragung der Losnummer in den Stammrollen pro 1904 und etwa gebotener Berichtigungen der Einträge in den Stammrollen pro 1902, 1903 und 1904 auf Grund der Losungsscheine den Militärpflichtigen sofort gegen Empfangsbekräftigung auf den mitfolgenden Vorladungschriften auszufolgen und diese Empfangsbekräftigungen mit Bericht über etwa zu Tag getretene Ausfälle in Bälde anher vorzulegen.

Die Militärpflichtigen sind bei Ausfolgung der Losungsscheine über ihre An- und Abmeldepflicht genau zu belehren.

Nagold, den 15. März 1904.

R. Oberamt, Ritter.

#### Den Schultheißenämtern

Gehen mit nächster Post die erforderlichen Formulare zu den Viehzählungen pro 1904 zu.

Das Erforderliche ist vorchriftsmäßig zu besorgen.

Nagold, den 15. März 1904.

R. Oberamt, Ritter.

Der R. Katholische Kirchenrat hat u. a. dem Schullehrer Zuh in Herz einen 11. Preis zuerkannt für die Bearbeitung einer Preisfrage mit folgendem Thema: „Es sollen die in den Volksschulen der größeren deutschen Staaten vorgelesenen bezw. zugelassenen Schriftformen (deutsche und lateinische Normalalphabete) dargestellt, beurteilt und unter sich verglichen, sowie die als Hilfsmittel für den Schreibrunterricht eingeführten Hefte bezüglich des Liniensystems und etwaigen Vordrucks besprochen werden.“

### Politische Uebersicht.

Die Budgetkommission des Reichstags hat die Beratung des Marineetat bei Titel 11 und 12 des Kapitels (einmalige Ausgaben für Schiffbau und Armierung) fortgesetzt, die je 6 050 000 M als zweite Rate für den Bau der Linienschiffe M und N fordern. Staatssekretär von Tirpitz fügte seinen Ausführungen, die er in Bezug auf die zweiten Raten gemacht hatte, hinzu, die bestehend u. Banten würden so schnell durchgeführt, wie dies in Rücksicht auf die einmal bestehenden Dispositionen möglich sei. Das sei auch aus ökonomischen Rücksichten notwendig. Eine schnellere Fertigstellung sei also mit diesen Raten nicht bedeckt oder möglich. Darauf zog der Referent seinen Antrag, 1 400 000 M von der geforderten Summe zu streichen, zurück, und die Titel wurden bewilligt. Ebenso die Titel 13-24, die fast alle zweite und dritte Raten für den Bau von Kreuzern und zwei erste Raten zum Bau von Linienschiffen fordern.

Der Verkehr der bayrischen Minister mit den Sozialdemokraten im Landtag könnte gar nicht intimer sein.

### Am Ehr' und Gold.

Roman von G. von Linden.

Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Wah ich nicht,“ murte Leo, den Detektiv mit einem schenen Blick streifend. „Ebenso wenig etwas von Ihrem dritten Mann.“

Der unselige junge Mann hatte sich während seines vierjährigen Aufenthalts im Dollerlande wenigstens neben der Sprache, die er, wenn auch nicht richtig, doch mit hinreichendem Verständnis beherrschte, auch eine nicht geringe Schlaueit angeeignet. In Neiders Schule, der ihn als unfähiges Werkzeug seiner betrügerischen Pläne nur zu oft benutzt hatte, mußte die kleine Dof's Ehrlichkeit, die er sich aus der deutschen Heimat mit herübergerettet hatte, rasch genug schwinden und jetzt stand er am Rande eines Abgrundes, der ihn unrettbar in Schande und Tod hinabziehen mußte, wenn nicht ein Wunder geschah.

Der Detektiv spielte mit ihm wie die Kage mit der Maus, sein Opfer wußte nicht, wie er mit ihm daran war, was die nächste Minute an neuen Schreden für ihn bringen werde.

„Also wissen Sie nichts von dem dritten Mann,“ begann Fowler nach einer Weile, in der er bedächtig eine Pfeife genommen und nun auf dem Deckel seiner Tabakdose den Yankee-doodle trommelte. „Hat er Ihnen denn kein Geld für Ihren Unterhalt zurückgelassen? — Das

wie er zurzeit ist. Im Frank. Kur. wird bedauert, daß der Reichskanzler Graf von Bülow nicht anerkannt einmal einer Kammerführung beizuwohnen kann. Er würde sicherlich erfreut sein, zu sehen, wie die Minister sich täglich im Händeschütteln mit den königlich bayrischen Sozialdemokraten hervortun. Man sieht, die bayrische Regierung ist im Begriff, die Sozialistenfrage tatsächlich im „Handumdrehen“ zu lösen.

Die Maßregeln gegen die deutschen Studenten in Wien erregen überall begreifliches Betrüden. Handelte es sich nicht um Oesterreich, so könnte man vielleicht auf den Gedanken kommen, man habe aus Versehen eine deutsche, statt der tschechischen Universität geschlossen. Da sich diese Dinge aber innerhalb der schwarz-gelben Grenzpfähle abspielen, so war es voranzusetzen, daß die Wiener Studenten für die tschechischen Hochschulen in Prag zu büßen haben würden. Weil sich die Herren Wenzelknecht in der böhmischen Hauptstadt wie Straßenräuber betragen u. weil ein entfernter Verdacht besteht, die deutschen Studenten in Wien könnten vielleicht an irgend einem Tschechen Vergeltung üben, deshalb wird die deutsche Universität geschlossen. Das ist Koerber'sche Logik. In jedem anderen Staat würde man natürlich zuerst daran denken, den Kustisten des Unfugs zunächst einmal den Brotkorb etwas höher zu hängen. In Oesterreich aber wird nur das Unzulängliche stets Ereignis.

### Parlamentarische Nachrichten.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. März. Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 30 Min.

Das Haus legt die Beratung des Militäretats fort. Graf Kanitz (kons.) will den Wechsel in der Haltung des Zentrums, der in dem Antrag Spahn, wenigstens einen großen Teil der geforderten Unteroffiziere zu bewilligen, zum Ausdruck kommt, unannehmlich lassen. Seine Partei glaube, der von der Regierung für notwendig gehaltenen Vermehrung nichts nachgeben zu sollen. Kanitz weist auf den heute schon fühlbaren Mangel an Unteroffizieren hin, der beinahe ebenso groß sei wie der Mangel an Offiziersbesatz. Die Forderung für die Vermehrung der Unteroffiziere sei unbedingt notwendig, während andere Staatsposten überflüssig seien, beispielsweise für die Bellausstattung in St. Louis 4,000,000 M. (Sehr wichtig! recht!)

Lebedour (Soz.) spricht sich für die Resolution Gröber betreffend größere Entschädigung für Einquartierungsstellen, aber gegen den Antrag Spahn auf Bewilligung von 716 Unteroffizieren statt der geforderten 1000 aus. Das Zentrum schein für die Aufhebung des § 2 des Rekruten-Gesetzes dem Spreading bewilligen zu wollen, von dem gestern der Kriegsminister gesprochen habe.

Stöckmann (Rp.) bittet um Bewilligung der Regierungsvorlage.

Kriegsminister v. Einem ersucht Gröber, seine Resolution zurückzuziehen.

Gröber (Z.) zieht darauf den zweiten mit dem Antrag der Budgetkommission übereinstimmenden Teil der Resolution zurück und beantragt, den ersten Teil betr. die Manövertenthschuldungen an die Budgetkommission zu verweisen.

Der Antrag wird angenommen.

Schröder (fr. Vp.) hält die Behauptung des Grafen Kanitz, daß der mangelhafte Offiziersbesatz mit der notleidenden Landwirtschaft in Verbindung stehe, für unzutreffend. Er befragt vor dem natl. Antrag, in zweiter Linie den Antrag Spahn.

Rebel (Soz.) führt aus, die Sozialdemokraten können für die Vermehrung der Unteroffiziere nicht stimmen, da die Armee eine durch und durch undemokratische Institution sei, deren Kosten getragenen werden müssen.

Wirtshausbesitzer ist teuer, und Hr. Ward ein echter Vordringwirt, das können Sie glauben.“

„Ich brauche mir kein Geld schenken zu lassen, habe selber genug,“ versetzte Leo flücker.

„Ja so, kalkuliere, daß Sie noch einen Rest von dem Gelde haben, das Mr. Lawrence Ihnen für die Reise nach Europa mitgab. Ein genehiger Gentleman, Ihr Verwandter, ich hätte's nicht getan, für keinen Neffen in der ganzen Welt. Schade, daß der Halunke, dieser unbekannt Dritte, ihm das Messer in die Brust steck, das tut Ihnen doch auch leid, old boy?“

Leo schwieg. Angst und Zorn schnürten ihm die Kehle zu.

„Ich danke, daß der Mann, der Ihnen als Eylon und Verräter gedient hat, auch einen Strick wert ist,“ rief er endlich mit heiserer Stimme hervor.

„Reinen Sie? Ich denke anders über den Mann,“ sagte Fowler, sich behaglich zurücklehnd und dann einen Blick auf seine Uhr werfend.

„Soll dieses Verhör noch lange währen?“ fragte Leo nach einer Weile.

„So lange es mir gefällt, old boy! Vielleicht noch fünfzehn Minuten, vielleicht auch noch einige Stunden. Je nachdem!“

Er horchte und nickte dann zufrieden lächelnd, als geklopft wurde und auf sein Herlein der kleine Rother erschien, hinter ihm, zu Leo's maßlosem Entsetzen, John Brennecke, der vorsichtig die Tür schloß und mit einem

rode die Arbeiter zu tragen haben. Redner bringt Fälle vor, wo Soldaten nicht zu Unteroffizieren befördert wurden, weil sie zur Sozialdemokratie weichen. Die Zahl der Unteroffiziere sei ausreichend. Auf 6 Soldaten komme ein Unteroffizier, während ein Volksschullehrer oft 70 Kinder zu unterrichten habe. Rebel wendet sich von neuem gegen den preussischen Parademarsch. Hier im Reichstag werden immer die französischen Verhältnisse herangezogen; gerade so geschehe es in Frankreich mit der deutschen Sozialdemokratie. Die deutschen und französischen Bourgeois seien sich eben gleich. Hier wie dort werden die Sozialdemokraten als Vaterlandsfeinde hingestellt.

Bei der nun folgenden Abstimmung über den Antrag Orsola (ntl.) bleibt das Bureau trotz der Gegenprobe zweifelhaft. Es wird daher Auszählung vorgenommen. Darnach stimmen für den Antrag 74, dagegen 78 Abgeordnete. Das Haus ist also beschlußfähig und vertagt sich auf Montag.

Berlin, 11. März. (Schluß.) Nach Ablehnung der Resolutionen Auer und Klab wird die Resolution der Budgetkommission, unmaßstäblich gegen die Vorgelegten vorzugehen, die der Bewusstseinsbildung mangelhaft nachkommen und dadurch den Soldatenmishandlungen Vorschub leisten, einstimmig angenommen.

Nach dem Referat des Abg. v. Giers (kons.), wonach die Budgetkommission den patentierten Oberleutnant entlassen der Regierungsvorlage nur eine Zulage von 1150 M gemährt will, werden eine Reihe Kapitel in der Kommissionsfassung genehmigt.

Schlegel (Soz.) beschwert sich über die Boykottierung einer Wirtschaft in Eslingen durch das Bezirkskommando, weil dort für die Grenzmitthamer Auswärtigen gesammelt worden sei. In Württemberg verhalten sich sonst die Behörden objektiv gegen die Sozialdemokraten. Als der Redner den König von Württemberg in die Debatte zieht, wird er vom Präsidenten Grafen Ballestrem darauf aufmerksam gemacht, daß das Staatsoberhaupt Württembergs nicht zu den pensionierten Offizieren (dem gegenwärtigen Beurlaubungstitel) gehöre.

Bei Titel „Mannschaften“ liegt ein Antrag der Budgetkommission vor, statt der geforderten 30,070 Unteroffiziere und 31,066 Sanitätsmannschaften 29,327 bezw. 31,000 zu bewilligen.

Ein Antrag Orsola (ntl.) will die Regierungsvorlage wiederherstellen, während ein Antrag Spahn (Z.) einen mittleren Weg einschlägt. Ferner liegt eine Resolution der Budgetkommission vor, im Interesse der Landwirtschaft die Einberufung zu den Truppenübungen möglichst nicht während der Erntezeit stattfinden zu lassen.

Orsola (ntl.) begründet seinen Antrag, der zur Erhaltung der Wehrkraft notwendig sei.

Kriegsminister v. Einem ist Orsola für den Antrag dankbar. Er halte die Regierungsvorlage für notwendig, um Mißständen im Heere abzuhelfen.

Gröber (Z.) begründet den Antrag Spahn, den das Zentrum eingebracht habe, um sich nicht dem Vorwurf aussetzen, daß es nichts gegen die Soldatenmishandlungen tue. Redner befragt ferner die Resolution Gröber u. Gen., daß den Gemeinden, die in außergewöhnlicher Weise von Einquartierungsstellen getroffen werden, Zuschläge zu den Entschädigungsbeträgen seitens des Reiches gezahlt werden und daß die Einberufung der Truppen nicht während der Ernte stattfinden soll.

Dr. Hermes (fr. Vp.) erklärt, seine Partei stehe auf dem Standpunkt, daß die Erhöhung der Zahl der Unteroffiziere im nächsten Jahre bei der Militärvorlage stattfinden könne.

r. Stuttgart, 12. März. Gemeinde- und Bezirksordnungscommission. Die Beratung wurde bei Art. 244 wieder aufgenommen, welcher die Handhabung der Staatsaufsicht über die übrige Gemeindeverwaltung regelt und bestimmt, daß sie sich erstrecken soll darauf, daß 1) die gesetzlichen Schranken der den Gemeinden zustehenden Befugnisse nicht überschritten 2) die den Gemeinden obliegenden öffentlichen Verbindlichkeiten erfüllt und 3) die gesetzmäßigen Vorschriften über die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten, insbesondere des Gemeinde- u. Stiftungsvermögens,

verträglich drohenden Blick auf Leo dem Detektiv die Hand schüttelte.

„Sie können hier vor der Tür auf uns warten, Mr. Hansen,“ sprach Fowler, worauf Rother verschwand, um im Korridor Wache zu halten.

„Rücken Sie sich einen Stuhl heran, Mr. Brennecke!“ sprach der Detektiv, „wie geht's Mr. Lawrence?“

Brennecke setzte sich an seine Seite und richtete die rebellischen Augen so fest auf Leo, daß dieser seinem Stuhl einen Knick seitwärts gab, um dem unerträglichem Blick zu entgehen.

„Danke Ihnen für die fremdliche Nachfrage,“ versetzte John, tief atmend, um seine gewaltige Aufregung u. seinen Ingrimm nieder zu zwingen, „mein guter Herr gibt noch wenig Hoffnung. Aber die Kerzte, um wir haben deren drei, was die besten sein sollen, sie meinen ja, es wär' Glück dabei, daß der Mörder, hätte ich den Halunke bloots zwischen diese Fäuste!“ — John hob die Riesenhande drohend empor — „na also, daß der Hand nicht einen einzigen Zoll tiefer getroffen hätte, dann wär' das Messer mitten durch sein Herz gegangen. Sagen Sie mal, was kriegt nu so ein Mordbube für Strafe, Mr. Fowler?“

„Wenn Mr. Lawrence stirbt, den Strick,“ erwiderte der Detektiv lakonisch. „Aber wir müssen ihn erst haben.“

„O, ich find' ihn,“ rief Brennecke zähneknirschend.

(Fortsetzung folgt.)

beobachtet werden. Mit einigen kleinen Abänderungen wurde aber der Antrag des Berichterstatters angenommen, der lautet: in Ziff. 1 wie im Entwurf, in Ziff. 2: die den Gemeinden gesetzlich obliegenden öffentlichen Verbindlichkeiten erfüllt und Ziff. 3 die gesetzlichen Vorschriften über die Geschäftsführung bei der Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten, insbesondere des Gemeinde- und Stiftungsvermögens, beobachtet werden. Abf. 2 wurde nach dem Antrag des Berichterstatters angenommen. Der Schlussatz des Art. 244 betr. das Anwohnen des Oberamtmanns in den Gemeinderatssitzungen wurde mit 8 gegen 6 Stimmen nach dem Antrag Hausmann angenommen, wonach der Oberamtmann wohl den Verhandlungen, nicht aber auch den Abstimmungen beiwohnen kann. Art. 245 wurde nach dem Entwurf angenommen. Art. 246 handelt von Zwangsmaßnahmen gegen Gemeinden, welche sich ihren gesetzlichen Verbindlichkeiten entziehen. Hier wurde abgebrochen. Fortsetzung Dienstag.

### Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

**Paris, 12. März.** Aus den Pariser Telegrammen der Pariser Zeitungen über den Kampf vor Bosh Arthur ist hervorzuholen: Nach der Angabe des Admirals Paroskow wurden bei der vorgezogenen Beschließung sechs russische Soldaten verwundet und drei Zivilisten getötet. Nach dem Tode der Pariser befindet sich unter den Gebliebenen eine Baronin von Frank. Die Japaner gaben 154 Schiffe ab. Sie zielten sehr gut, nur war die Entfernung zu groß. Ihre Geschosse fielen in die innere Reede nieder und tröperten im Wasser.

**Tokio, 14. März.** Nach der letzten, unbestätigten Meldung soll Admiral Togo folgenden Bericht eingeleitet haben: In der Nacht zum Mittwoch legte die Torpedodivision A eine Reihe von Minen um den Hafen von Port Arthur unter starkem Feuer des Feindes. Am Donnerstag früh 4 1/2 Uhr fand ein blutiges Gefecht gegen 6 russische Kriegsschiffe statt. Auf einem russischen Dampfer explodierte ein Dampfkessel und verursachte großen Schaden. Tote und Verwundete gab es auf beiden Seiten, doch wurde kein japanisches Schiff außer Gefecht gesetzt. Die Division B unterhielt ein zweistündiges Bombardement gegen 2 russische Torpedobootzerstörer; der eine entkam, der andere wurde erst genommen, sank dann aber. Es wurden 4 Gefangene gemacht. Die Hauptmacht bombardierte Votiesuan sowie Taitenwan 3 1/2 Stunden lang. Viele Häuser sind zerstört worden.

**London, 14. März.** Privatbesprechungen aus Seoul bestätigen, daß die Japaner die Küste der Mandchurie von Antung bis Dabufshan besetzt haben, mit der Absicht, Port Arthur abzuschneiden.

**Petersburg, 13. März.** General Kropotkin ist heute nach dem Kriegsschauplatz abgereist. Schon mehrere Stunden vor dem Abgang des Zuges waren die Straßen der Umgebung des Bahnhofs von großen Menschenmassen angefüllt. Im kaiserlichen Wartesaal hatten sich die Spitzen der Militärbehörden, die kaiserliche Suite, Mitglieder des Reichsrats, die fremden Militärattachés und viele andere hohe Persönlichkeiten, anherbeigekommen, um den General zu empfangen. Auf dem Wege zum Bahnhof wurden dem General von der angesammelten Menschenmenge begeisterte Huldigungen bereitet. Auf dem Bahnhof, wo sich inzwischen auch die Großfürsten Nikolai, Peter Nikolajewitsch u. Nikolai Michailowitsch, sowie die Herzöge Georg Alexander und Karl Michael von Mecklenburg-Strelitz eingefunden hatten, überreichte der anwesende älteste General dem General Kropotkin ein Heiligengemälde mit der Inschrift: „In diesem Zeichen siege.“ Auf dem Bahnsteige überreichten die Vertreter der französischen Kolonie dem General einen Blumenstrauß mit Bändern in nationalen Farben. Unter begeisterten Zurufen der Versammelten setzte sich der Sonderzug in Bewegung.

**Tokio, 14. März.** Die russische Regierung hat dem japanischen roten Kreuz durch Vermittlung des französischen Ministerpräsidenten 2000 Yen überreichen lassen, um ihre Erkenntlichkeit auszudrücken dafür, wie die verwundeten russischen Seeleute in Eschumulo in Pflege genommen wurden.

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

— **i. Ebbhausen, 12. März.** Wie schon kurz gemeldet wurde gestern Abend von ca. 30 hiesigen und mehreren auswärtigen Mitgliedern des württ. Schwarzwaldbereins im Waldhornsaal hier ein besonderer Bezirksverein für Ebbhausen und die Nachbargemeinden gegründet. Durch Altkammler wurde Schulth. Dengler zum Vorsitzenden der Versammlung gewählt. Zunächst warf der Vorsitzende einen Rückblick auf die Tätigkeit des Altensteiger Bezirksvereins, dem die hiesigen Mitglieder seit 1892 angehörten. Mit Anerkennung wurde hervorgehoben, wie der Altensteiger Bezirksverein Ebbhausen stets entgegen gekommen sei und die von hier vorgebrachten Wünsche jederzeit nach Möglichkeit berücksichtigt habe. Nachdem sich aber die Mitgliederzahl des Schwarzwaldbereins hier und in der Nachbarschaft bis auf 60 gesteigert habe, sei der Plan ins Auge gefaßt worden, für Ebbhausen und Umgebung einen besonderen Bezirksverein zu gründen. Die Versammlung gab alsbald die Zustimmung zur Gründung des hiesigen Bezirksvereins und man beriet die Statuten. Mit wenigen Abänderungen wurden die Statuten des Nagolder Bezirksvereins vom hiesigen Verein gutgeheißen und sodann die Wahl eines Vereinsaus-

schusses von 9 Mitgliedern vorgenommen. Gewählt wurden: Schulth. Dengler, Fabrikant Schidhardt, Werkführer Schraegle, Pf. Riebingen (Wart), Pf. Eberbach, Oberamtsbaumwart Bihler (Waldorf), Fabrikant J. Schütte, Fabrikant Fried. Pfeifle und Buchhalter Otto Knecht. Der Ausschuss bestimmte aus seiner Mitte Schulth. Dengler zum Vorstand, Fabrikant Schidhardt zum Stellvertreter und Fabrikant Johs. Schütte zum Schriftführer und Kassier. Der Vorsitzende dankte am Schluß den Vereinsmitgliedern für ihr zahlreiches Erscheinen und richtete an sie die Bitte die Bestrebungen des Vereins nach jeder Hinsicht zu fördern.

— **r. Altensteig, 13. März.** Nachdem das R. Medizinalkollegium den von der hies. Stadtgemeinde an der Bahnhofstraße zur Erstellung eines Schlachthausprojektierten Bauplatz als ungeeignet bezeichnet hat, wurde nunmehr durch die Stadtgemeinde ein Platz in unmittelbarer Nähe der Nagold um 8000 M. von Kronenwirt Leitbold hier angekauft; durch diesen Kauf dürfte die Platzfrage entschieden sein.

— **r. Egenhausen, 13. März.** Friedrich Schneider, Gastwirt z. Krone hier verkaufte vorgestern sein ganzes Wirtschaftsanwesen samt Inventar um 31,000 M. an Hans Kilgus, Schullehrer a. D., die Uebernahme des Geschäfts erfolgt am 1. April d. J.

— **Erffingen, 13. März.** Hauptversammlung des Landw. Bezirksvereins Nagold. Die im Gasthaus z. Ring einberufene gut besuchte Versammlung wurde von Vizewortstand Gutsbesitzer Plnk, Tröbelschhof unter begrüßenden Worten eröffnet. Sodann hielt Dekonomierat Fecht aus Stuttgart einen Vortrag über die Schweinezucht. Redner führte in seinem Vortrag u. a. aus, daß das deutsche Edelschwein (Kreuzung von Yorkshire u. weißf. Schwein) für unsere Gegend am rentabelsten sei, weil es durch schnellen Wuchs u. bessere Futterverwertung früher an den Metzger bez. Händler abgegeben werden könne. Deshalb soll in Württemberg durch Massenzucht, ähnlich wie bei der Milchzucht, durch Gründung von Genossenschaften erreicht wird. Zunächst sei Dekonomierat Adlung, Domäne Sindlingen, der eine hervorragende Schweinezucht betreibt, den Gemeinden zur Abnahme von Ebertieren empfohlen. Um gute u. viele Milch zu erzielen sei eine gute Fütterung der Nutztiere notwendig. Im Sommer können die trächtigen Tiere mit Grünfutter, im Winter mit Runkelrüben oder Aepfeln gefüttert werden; auch sei eine Bewegung im Freien sehr zu empfehlen. Die Rogermilch der Kolkereien sollte, um tuberkulöse Krankheiten zu verhüten, vor der Fütterung mindestens bis zu 100° erhitzt werden. Die Stallungen sollen stets reinlich und hell sein, denn wenn die Sau eine Sau sei, so sei bloß der Besitzer schuld. Dem Redner wurde durch Erheben von den Eigen gedankt. Eine lebhaft debattirte Diskussion fand sich noch über den Verkauf von tuberkulösen Schweinen, Verkauf ohne Garantie und über gemeinsames Vorgehen der Verkäufer. Angeregt wurde auch, daß die Gemeinden zusammenstehen und die Metzger eine Schlachtviehvericherung gründen sollten. Leider konnte der Vortrag über „Schutzimpfung gegen Rotlauf“ infolge Hysterie des Dr. Oberamtsleiterzugi Metzger-Nagold, nicht stattfinden.

— **Herrenberg, 14. März.** Beim gestrigen Gantag der Turnvereine des Replergaus wurden Gauvorstand Schöninger-Weil der Stadt, Vizegauvorstand Ansel-Herrenberg, Gaukassier Lanbenhaier-Böblingen und Gauturnwart Hübner-Kronberg wiedergewählt; als Vizegauturnwart wurde Knopf-Sindlingen gewählt.

— **r. Renenbürg, 13. März.** Dem Vernehmen nach wird in diesem Jahr die staatliche Bezirksrindviehschau am 23. Juni hier stattfinden.

— **Rottweil, 12. März.** Tagesordnung des Schwurgerichts im 1. Quartal. Dienstag 15. März, vormittags 9 1/2 Uhr. Strafsache gegen Eugen Haasß, Uhrmacher von Ebingen, wegen Totschlags. 2) Mittwoch 16. März, vormittags 8 1/2 Uhr. Strafsache gegen 1. Joseph Geißler, Schweizer, 2. Peter Schmitzer, Eisenbahnhilfswärter, 3. Viktor Stache, Steinhauer, sämtlich von Gündringen, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. 3) Donnerstag, 17. März, vorm. 8 1/2 Uhr. Strafsache gegen 1. Matthias Kienzle, Elektrotechniker, 2. Angelo Bontanetto, Arbeiter, beide zuletzt in Schwemlingen in Arbeit, wegen Mordtatsache u. a.

— **r. Waldenburg, 15. März.** Der seit dem 4. ds. Mts. vermisste, hier nationalisiert gewesene Landjäger Henne ist gestern mittag in einem Waldteil auf Markung Waldenburg erschossen aufgefunden worden. Es liegt Selbstmord vor. Er wäre zur Strafe verurteilt worden, was denselben, wie es scheint, zu sehr angriff, zumal er Stellvertreter des Landjägerkorpskommandanten war. Auch soll er in letzter Zeit schwermütig gewesen sein.

### Deutsches Reich.

— **r. Pforzheim, 14. März.** In vergangener Nacht brannte die dem Bauunternehmer Holl gehörige Zementwarenfabrik bis auf den Grund nieder. Brandstiftung wird vermutet, da das Gebäude außerhalb der Stadt steht. Der Schaden ist bedeutend.

— **Frankfurt a. M., 14. März.** Wie telegraphisch mitgeteilt wird, hat der in Hamburg verhaftete Stafforst die Teilnahme an der Ermordung Vichtensteins eingestanden. Der Mörder trifft heute Abend hier ein. — Ein weiterer Bericht sagt: Der in Hamburg verhaftete Antischer Stafforst legte ein volles reumütiges Geständnis ab, daß er den Raubmord an Vichtenstein in Gemeinschaft mit

dem hier verhafteten Räubträger Groß auf dessen Anstiften verübt habe. In Stafforst Wohnung wurden außer der Uhr auch die beiden Medaillons des Ermordeten, sowie bares Geld gefunden.

— **Hamburg, 14. März.** Groß hat in Leipzig vor einigen Jahren Falschmünzerei betrieben und Stafforst dazu benutzt, die Falschmünzen abzugeben. Stafforst wurde damals abgefaßt und bestraft; aber erst jetzt hat er Groß angegeben. Groß war auch in Frankfurt Stafforst's böser Gesell. Der ursprüngliche Plan von Groß war, Vichtenstein zu erschließen. Zwei Revolver wurden gekauft. Stafforst sollte Vichtenstein Sand in die Augen streuen, Groß die Schäfte abgeben. Nachher war der Plan geändert und man beschloß Vichtenstein zu erschlagen. Stafforst führte sich als Wirt aus Offenbach ein, Groß als Vermittler des angeblichen Klavierkaufs. Wiederholt besuchten sie das Vichtensteinsche Geschäftslokal. Am 26. Febr. fiel die Vichtensteins besonders auf. Als beide schliefen, fiel Vichtenstein eine böse Ahnung auf. Er schrie: „Was wollt ihr von mir?“ Darauf schlug Groß, so sagt Stafforst, Vichtenstein nieder; Stafforst legte ihm die Schlinge um den Hals. Groß kniete auf Vichtenstein und betraute die Leiche. Diese wurde dann in den Hinterraum geschleppt. Stafforst stand dabei, bis sie kalt war. Nach der Tat wollten sich beide in Mannheim treffen. Stafforst wanderte bis Höchst zu Fuß, dann fuhr er mit der Bahn nach Koblentz.

Die Vernehmung von tausend Mark wird wohl, wie das gewöhnlich in solchen Fällen geschieht, mehreren Personen zufallen. Die Art und Weise der Verteilung ist noch nicht festgesetzt. Es ist so gut wie ausgeschlossen, daß die Verhandlung gegen Groß und Stafforst noch das jetzige Schwurgericht, das gestern zusammengetreten ist, beschäftigen wird. Die Beiden werden sich vor dem Schwurgericht zu verantworten haben, dessen Sitzungen am 13. Juni beginnen.

— **Breslau, 14. März.** Wie die Schlesische Ztg. meldet ist Prinz Heinrich XIX. von Ruß j. V., Generalleutnant à la suite der Armee, zuletzt Kommandeur der 34. Division in Reg., in der Nacht auf Schloß Messersdorf im Kreis Landau gestorben. — Die Nachricht vom dem Tod des Prinzen wird in Württemberg mit besonderer Teilnahme vernommen werden. Der Beförderer war 4 Jahre lang Kommandeur der 26. I. württ. Kavalleriebrigade in Stuttgart und hier eine bekannte Persönlichkeit. Ein weiteres Band knüpfte den Prinzen an Württemberg; er hatte die Prinzessin Marie von Hohenlohe-Dehringen zur Gemahlin, mit der er sich im Jahr 1877 vermählte.

— **Franzenfeld, 14. März.** Hier wurde der Schneidermeister Altkramers aus Altdilling verhaftet, der jüngst in Ebersberg die Dekonomienwitwe Glasl und ihren Stiefsohn ermordet hat.

### Ausland.

— **Paris, 13. März.** Senator Dubouché Trarieux ist, 64 Jahre alt, gestorben. Trarieux war Justizminister im Kabinett Ribot 1895 und gründete die Liga der Menschenrechte, die in der Dreyfus-Affäre die Führung für die Revision übernahm. Seit dem letzten Jahr war Trarieux gemäßigter. Im Senat vertrat er das Departement Gironde und war Vorsitzender des linken Zentrums.

— **Konstantinopel, 12. März.** Die Verständigung zwischen der Türkei und Bulgarien ist zum Abschluß gelangt. Der Vertrag ist unterzeichnet. Das Einverständnis erstreckt sich auf die Annahme und auf die Rückkehr der Beamten sowie auf die gegenseitigen Handelsbeziehungen. Außerdem verpflichtet sich die Türkei, die für die macedonischen Vilajets vorgesehenen Reformen auch auf Adrianopel auszudehnen. Bulgarien verpflichtet sich, vorläufig auf die Erhebung der noch schwebenden Kirchen- und Schulfrage zu verzichten, mit äußerster Strenge gegen die bulgarischen Komitees vorzugehen, sowie die Ausfuhr von Explosivstoffen nach der Türkei zu verhindern.

### Literarisches.

Im Verlag von J. C. B. Mohr in Tübingen sind erschienen: Vom Werden dreier Denker. Was wollten Nietzsche, Schelling und Schleiermacher in der ersten Periode ihrer Entwicklung? Von Lic. Emil Fuchs, Repetent in Gießen. ca. 5 M.

Altjüdische Gleichnisse und die Gleichnisse Jesu. Von Lic. Theol. Paul Friedig, Inspektor am R. Predigerseminar zu Wittenberg. ca. 3 M.

Die Stimme Jesu in der Gegenwart. Predigten von Heinrich Fiegler, früher Pastor prim. an St. Peter und Paul in Regensburg. ca. 4 M. Gebunden ca. 5 M.

Die Lehrverpflichtung in der evangelischen Kirche Deutschlands. Von H. Wulert. ca. 1.20 M.

Schülerzeit zum Ausblicke in der Bibelkunde Alten Testaments für die Mittelklassen der höheren Lehranstalten von Dr. Friedrich Köllin. ca. 30 J.

Die geltenden Verfassungsorgane der Evangelischen Deutschen Landeskirchen. Herausgegeben von Dr. Emil Friedberg, Geheimem Räte und ordentlichem Professor der Rechte in Leipzig. ca. 30 M.

Die Schenkungen Konstantins und Pipins. Von Dr. Ernst Mayer, Professor in Würzburg. ca. 2 M.

Moderne Christentum von Jean Réville. Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen von H. Bue. Preis etwa 2.50 M.

Zu beziehen durch die G. W. Zaisersche Buchhandlung.

Schon am 23.-26. März e. findet die Ziehung der vierten Freiburger Münsterbau-Lotterie statt, bei welcher der Hauptgewinn 100,000 M. beträgt; im ganzen kommen 12,184 Geldgewinne mit zusammen 322,500 M. zur Verteilung. Ein Los kostet 3.00 M. Da bei der dritten Lotterie die Lose frühzeitig ausverkauft waren, so ist es ratsam, sich diesmal rechtzeitig mit einem solchen zu versehen. Die Lose sind in allen Losverkaufsstellen zu haben, erstl. auch direkt bei der Generalagentur Oberhard Fejer in Stuttgart.

### Unwärtige Todesfälle.

Heinrich Eiß, Güterverwalter a. D. Galm. — Marie Widmaier, geb. Riem, Todmoos-Galm. — Eugen Wegel, 47 J. a. R. Badhotel, Wildbad.

Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchdruckerei (Emil Jailer) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Forstb.  
Stangen-,  
holz- und  
Am Freitag  
nachmittags  
zu Spielbe  
Schornhard,  
17 Rosenberg  
III. Klasse B  
Hagstangen;  
Klasse Dopp  
153 II. R.  
Am. 53  
Schiller, 9  
und 1200 M.  
und 120 Sch  
R. Fortkam  
Verkauf v.  
budgenem  
Mittwoch, 2  
Uhr im Reich  
weiler aus 20  
Interess. 14  
reich und 14  
Fuchsenhämme  
u. 1 III. R.  
namanten Abteil  
34 Hnt. Fülle  
75 Hnt. u. 76  
102 Weichler  
Später 1,15  
17 Schiller u. 6  
holz: 4 Rm.  
R. Fortkam  
Stange  
Donnerstag,  
Uhr auf dem  
großenweiler a  
Reutplöberg,  
21 Deywinkel,  
Int. Rabbadef  
Int. Salbesshu  
leich 173 ob. 1  
Kernholz;  
ten: 21 Stän  
u. 471 III. tan  
433 II. und  
Stangen: 14  
1359 III. tan  
1129 III. c  
fichten: 3585 I  
351 I., 2767 I.  
5025 IV., 1000  
18,145 I., 862  
Kedden: 2465.  
In Nagold zu haben bei Dr. Schmidt.  
Nächste  
Ziehung  
42 Gro  
Gold  
Loose d.  
12,18  
32  
10  
Wicht  
San  
Unterzeich  
bedürftigste  
Halle  
Feld  
per St  
in besser vo  
schaffl. Hoch  
empfohlener  
Mar  
Gipswert



**Stangen-, Kubbholz-, Brennholz- und Reis-Verkauf.**

Am Freitag den 18. März nachmittags 2 Uhr im Hofen zu Spielberg aus Staatswald Schornhard, Abt. 3 Babelwies, 17 Rosenbergs Tannen Stück: 17 III. Klasse Bauftangen; 34 II. Kl. Hagftangen; 121 II. und 123 V. Klasse Hopfenftangen; 227 I. und 153 II. Kl. Rebfteden.  
Am. 53 Schalter II. Klasse, 32 Schalter, 9 Brügel, 119 Anbruch und 1200 Km. Nadelreis auf Hausen und 120 Schlagraum.

**Verkauf v. Buchenstammholz, Buchenem u. Tannenem Bengholz.**

Mittwoch, 23. März 1904 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus 20 Groß-Tannen, 137 Interes u. 142 Oberes Steinachertrich und 149 Reutterwies, 109 Buchenstämme mit 28 Jm. I., 53 II., u. 1 III. Klasse, ferner aus genannten Abteilungen und 33 Borden, 34 Hnt. Fällschwies, 37 Schießweg, 75 Hnt. u. 76 Borden Leimengrub, 102 Weicherbühl, Buchen: 3 Km. Schalter 1,15 m lang (Abt. 149), 17 Schalter u. 634 Anbruch; Nadelholz: 4 Km. Brügel u. 254 Anbruch.

**Stangen-Verkauf.**

Donnerstag, 24. März d. J. 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr auf dem Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus 3 Spamplog, 7 Reutplahberg, 17 Hnt. Bergwies, 21 Gehwinkl, 45 Os. Wäsmis, 80 Hnt. Waddukel, 141 Finkelhütte, 161 Hnt. Saiblesbudel, 162 Hnt. Saiblestrich 173 ob. Saiblesbudel u. 201 Kernholz: a) Bauftangen: fichten: 21 Stück Ia, 334 Ib, 685 II., u. 471 III. tannen: 14 Ia, 77 Ib, 433 II. und 666 III. b) Hagftangen: fichten: 24 I., 1034 II., 1359 III. tannen: 2 I., 62 II., 1129 III. c) Hopfenftangen: fichten: 3585 I., 5183 II., tannen: 351 I., 2767 II., 15 III., gemischt: 5025 IV., 10060 V. d) Rebfteden: 18,145 I., 8625 II. e) Bohnenfteden: 246b.

**Nächste Woche!**  
Ziehung 22., 24. u. 26. März 1904  
aus Freiburg i. B. 20000 Loose  
**42 Grosse Freiburger Gold-Lotterie**  
zur Wiederherstellung des Minsters.  
Loose à 4.30 Porto u. Liste 30 Pf. extra.  
**12,184 Geldgewinne**  
ohne Abzug Mark  
**322500 Hauptgewinn Mark**  
**100000**  
60 h-ziehbar durch die Haupt-  
salagerente Eberh. Fetzer,  
Stuttgart.

**Wichtig für Landwirte!**  
Unterzeichneter empfiehlt zur bevorstehenden Verbräunungszeit  
**Hallerde** p. Stmrt 18 S.  
**Feldergips**  
per Stmrt 15 S.  
in besser von der landwirtsch. Hochschule Hohenheim empfohlener Qualität.  
**Martin Luz,**  
Gipswerk u. Thalheim.

**Nagold. Eugen Schiler, Kaufmann hier bringt nächsten Donnerstag den 17. d. Mts. nachm. 6 Uhr**

auf dem hiesigen Rathaus zur öffentlichen Versteigerung  
FN. 3377 18 ar 76 qm Gemüsegarten, Mauer und Einfahrt am Emminger Weg mit dem in demselben befindlichen  
Geb.-N. 345 49 qm Gartenhaus, Anbau und Treppe.  
Liebhaber werden eingeladen.  
Den 12. März 1904.  
K. Grundbuchamt: Brodded.

**Kalksteinbefuhr-Akkord.**

Am nächsten Freitag den 18. d. Mts., morgens 7 Uhr  
wird auf hiesigen Rathaus die Befuhr von Kalksteinen auf hiesige Vicinalstraßen auf eine Reihe von Jahren verankert.  
Berned, den 15. März 1904.  
Stadtschultheißenamt: Weif.

**Walldorf. Langholz-Verkauf.**

Am Montag d. 21. d. Mts. nachm. 2 Uhr kommt auf dem Rathaus im Submissionsweg zum Verkauf aus dem Gemeindevwald Hochwald und Hagen.  
Langholz:  
1. Los No. 1/141:  
141 Stück darunter 71 St. Forchen II., III., IV. u. V. Klasse mit 85,90 Jm.  
2. Los in dem Rälberhan v. No. 181/242<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
63 Stück darunter 48 St. Forchen III., IV. u. V. Klasse mit 33,52 Jm.  
3. Los im Alten Brand:  
12 Stück v. No. 466/477 III., IV. u. V. Klasse mit 9,39 Jm.  
4. Los allda:  
13 Stück v. No. 478/490 III. bis V. Klasse mit 8,57 Jm.  
5. Los allda:  
18 Stück v. No. 491/508 III. bis V. Klasse mit 10,56 Jm.  
6. Los allda:  
17 Stück v. No. 509/525 III. bis V. Klasse mit 10,25 Jm.  
7. Los Brand II. Rausach u. Märzengrub:  
292 Stück v. No. 526/817 II. bis V. Klasse mit 171,58 Jm.  
Wenn ein annehmbares Angebot erfolgt, wird der Zuschlag gleich erteilt.  
Gemeinderat.

**Oberhangstett Oberamt Calw. Hopfen- und Bauftangen-Verkauf.**

Am Mittwoch den 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr  
werden im hiesigen Gemeindevwald an Ort und Stelle  
806 Stück Stangen von 3-5 Mtr.  
918 " " " " 5-7 " "  
436 " " " " 7-9 " "  
281 " " " " 9-11 " "  
186 " " " " 11-13 " "  
122 " " " " 13-16 " "  
verkauft. Zusammenkunft im Ort.  
Gemeinderat.

**Nagold. Jakob Luz haiterbaderstr.**  
empfiehlt zur  
**Konfirmation**  
sein reichhaltiges bestfortiertes Lager in vielen geeigneten Artikeln  
**als Geschenke**  
bei billigt gestellten Preisen.

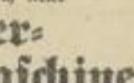
**Nohrdorf b. Nagold. Empfehlung.**  
Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Lieferung von  
**Fluß- und Grabland, sowie Kies.**  
Lenz und Stichel.  
**Einige Wagen Dung**  
werden zu kaufen gesucht.  
D. Obigen.

Das allbekannte, bei den Hausfrauen so beliebte  
**Recht Franck-Päckle**  
mit der Kaffeemühle  
wird in Farbe  
u. Schutzmarke täuschend nachgemacht.  
Fordern Sie stets  
**Recht Franck**  
mit der  Kaffeemühle  
**SCHUTZMARKE.**  
Also Vorsicht beim Einkauf.

**Lüchtige Möbelschreiner, Beizer und Polierer können sofort eintreten.**  
Möbelfabrik **Reihl u. Cie.**  
m. b. S.  
Pforzheim.

**Cognac der Deutschen Cognac-Produzenten**  
Lorenz Wacker & Co.  
Cognac-Produzenten  
zu Mk. 2 - Mk. 2,50 Mk. 3 - Mk. 3,50  
1/2 Literflasche käuflich in  
Wildberg  
bei Karl Schörner, Apoth.  
Nagold  
bei Meh. Lawe Conditor.

**Herzenswunsch**  
Wer ist ein gutes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut u. blendend schöner Teint.  
Man gebrauche daher: **Nadeler Steckenpferd-Villemilchseife**  
von Bergmann & Co., Nadeler mit echter Schutzmarke: Steckenpferd a. St. 50 S bei: **G. W. Zaiser: Otto Drissner.**

**Bödingen. Einen gut erhaltenen starken Einspanner- Leiterwagen sowie eine bereits noch neue Futter- schneidmaschine**  
steht dem Verkauf aus  
**Venerle, Witwe.**  
Wildberg.

**Nagold. Ein tüchtiger Pferdeknecht**  
kann innerhalb 14 Tagen eintreten.  
Zu erfragen bei Schulmeister Prof.

**Nagold. Fleißige Arbeiterinnen**  
suche ich sofort für meine Pflanzschulen bei dauernder Beschäftigung  
**Chr. Geigle.**

**Wildberg. Einen Bursch Milchschweine**  
verkauft **Donnerstag abend 5 Uhr.**  
Nothfuß u. Franke.

Sieben erschienen:  
**Karten des Kriegsschauplatzes in Deutsch-Südwest-Afrika.**  
Preis 2 Mk.

**Bödingen, Dk. Herrenberg. Unterzeichnete verkauft einen schönen Simmentaler Faren**  
(Hellschwarz) 15 Monate alt, zur Zucht geeignet, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
**Friedrich Müller, Witwe.**

**Nagold. Neueste Ungesharte von Ost-Asien.**  
Mit Begleitworten:  
Klassen vom politisch-militärischen Standpunkte  
von Professor **Zangerhaus.**  
Preis 1 Mk.  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandlg.**

**Nagold. In ein hiesiges Geschäftshaus**  
wird auf 1. Mai ein tüchtiges  
**Mädchen**  
gesucht bei hohem Lohn.  
Zu erfragen bei der  
**Expedition d. Blts.**

# „Nur billig“

Ist jetzt die Parole. Bei Nahrungs- und Genussmitteln ist das aber falsch. Gebrannte Gerste und geröstetes Malz, die offen ausgewogen werden, sind zwar etwas billiger als der echte „Kathreiner“, sie verdienen aber auch gar nicht den Namen Malzkaffee, denn nur der echte Kathreiner's Malzkaffee hat das feine Kaffee-Aroma, er macht auch als Kaffee-Zusatz den Kaffee nicht nur wohlschmeckender sondern auch bekömmlicher.

Es ist nur in Paketen mit dem Bild des Prälaten Kneipp als Schutzmarke im Handel!

Nagold Oberamtsstadt.

## Freiwillige Feuerwehr.



Diesemigen Feuerwehrpflichtigen, welche zur Freiwilligen Feuerwehr nicht eingeteilt sind und Zeugnisse über Befreiung aus dienstlichen oder aus gesundheitlichen Rücksichten nicht vorgelegt haben, werden aufgefordert sich

spätestens bis 31. ds. Mts.

beim Feuerwehrkommando zu melden und einstellen zu lassen, da sie

andernfalls zur

**Feuerwehrrabgabe** herangezogen werden.

Den 8. März 1904.

Stadtschultheißenamt:  
Brobbed.

Nagold, 15. März 1904.

## Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten u. Bekannten teile ich mit, daß unser lieber Vater, Bruder, Großvater, Schwiegervater u. Schwager

### Jakob Beilharz,

Lehrer u. D.

nach langer schwerer Krankheit heute morgen im Alter von 78 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Einsegnung vor dem Hause (Haiter-

bacherstraße) am

Donnerstag vormittag 9 Uhr;

demnach Begleitung vor die Stadt.

Beerdigung in **Grömbach** nachmittags 3 Uhr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Tochter:

**Frida Beilharz.**

Nagold.

## Todes-Anzeige.



Teilnehmenden, Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tochter und Schwester

### Wilhelmine Schwarzkopf

nach schwerer Krankheit im Alter von 24 Jahren Montag nacht sanft in dem Herrn verschied ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Mutter: **Rosine Schwarzkopf.**

Beerdigung Mittwoch nachmittags 2 Uhr.

## Chr. Rau, Wildberg,

Fabrik landwirtsch. Maschinen,

empfiehlt

**Drillmaschinen** neuester Konstruktion, mit patentiertem Säeapparat D. R. P. Nr. 141640, bergauf, bergab, am Hange, in der Ebene, gleich tadelloso arbeitend, für jede Samenart u. Quantum einstellbar, ohne irgend welche Wechsellteile, einzig existierende Maschine mit völlig aufklappbarem u. auch nach der Tiefe verstellbarem Säegehäuse,

**Ein- u. Mehrscharpflüge, Wendepflüge, Hack- u. Häufelpflüge, Laacke'sche Wieseneggen, Hckerwalzen etc.,**

sowie sämtliche andere landwirtsch. Maschinen unter Zusage solider Ausführung bei billigsten Preisen.

## Deutschkonservativer Bezirksverein Nagold. Hauptversammlung

am Sonntag den 20. März, nachmittags 4 Uhr

im Gasthof zum „Hirsch“ (oberer Saal) in Nagold.

Mitglieder vom Ausschuss des deutschkonservativen Landesvereins aus Stuttgart werden über wichtige politische Tagesfragen sprechen.

Hierzu werden alle Mitglieder unseres Bezirksvereins, sowie sonstige Gefinnungsgenossen aus Stadt und Land freundlich eingeladen vom

**Vereinsauschuss.**

## Gewerbeverein Nagold.

Am Samstag den 19. März, abends 8 Uhr wird Herr Handelskammer-Sekretär Dietrich aus Ruitingen im Saal des Gasthof zum „Hirsch“ einen

## Vortrag

halten über:

**Versicherung der Handwerksmeister,**

wozu die verehrt. Mitglieder, sowie sämtliche Handwerkemeister freundlich eingeladen und um zahlreiches Erscheinen gebeten werden.

**Der Vorstand.**

Altensteig.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier der ehelichen Verbindung unserer Kinder

### Friedrich und Anna

erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 17. März 1904

in das Gasthaus z. „Krone“ freundlichst einzuladen.

**G. Sehex z. Löwen. Chr. Baek z. Anker.**

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Nagold.

Sein gutfortleitetes Lager in fertigen Herrenkleidern,

sowie

**Konfirmandenanzügen- und -Hüten**

empfiehlt zu Ostern und Konfirmation.

**Gottlieb Luß, Schneidermeister.**

Nagold.

## Gesangbücher

zur Konfirmation

in schönem dauerhaftem Einband und in allen Preislagen empfiehlt

**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

Auf 1. April werden

**3000 Mark**

gegen doppelte Sicherheit gesucht. Von wem? sagt die Expedition ds. Bl.

Nagold.

Am Donnerstag und Freitag

## Metzelsuppe



nebst feinem Stoff und gutem Ober-türkheimer Wein.

Lammwirt Klint.

Nagold.

Eine gut erhaltene, bereits noch neue

## Malzdarre,

mit allem Zubehör, verkauft im Auftrag

**David Graf.**

Nagold.

Verkaufe meine

## Halde

am Schloßberg, mit Traublesstöden angepflanzt.

**Bäder Bentler, Witwe.**

Wildberg.

## Gesangbücher

in schöner Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

**J. Dengler, Buchbinder.**

Eine kleine freundliche

## Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmern sucht sofort oder bis 1. April zu mieten.

Zu erfragen bei der Expedition.

## Küferlehrlings-Gesuch.

Ein guterzogener

## Junge

findet gute Lehrstelle bei

**J. Harr.**

Küferei und Weinstückerei, Nagold, Hinterbäckerstr.

## Zur Fassion!

Gesetz betreffend die

## Einkommensteuer

nebst einem Anhang betreffend die Kapitalsteuer.

Gemeinverständlich erläutert von Dr. Viktorius.

Preis geb. 4 M., brosch. 3 M.

Borrätig in der

**G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.**

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Emilie Friedrike, 2. d. Gottlob Widmaier, 1. d. d. 13. März. Todesfälle: Jakob Beilharz, Schul-lehrer a. T. 78 J. a., den 15. März.

